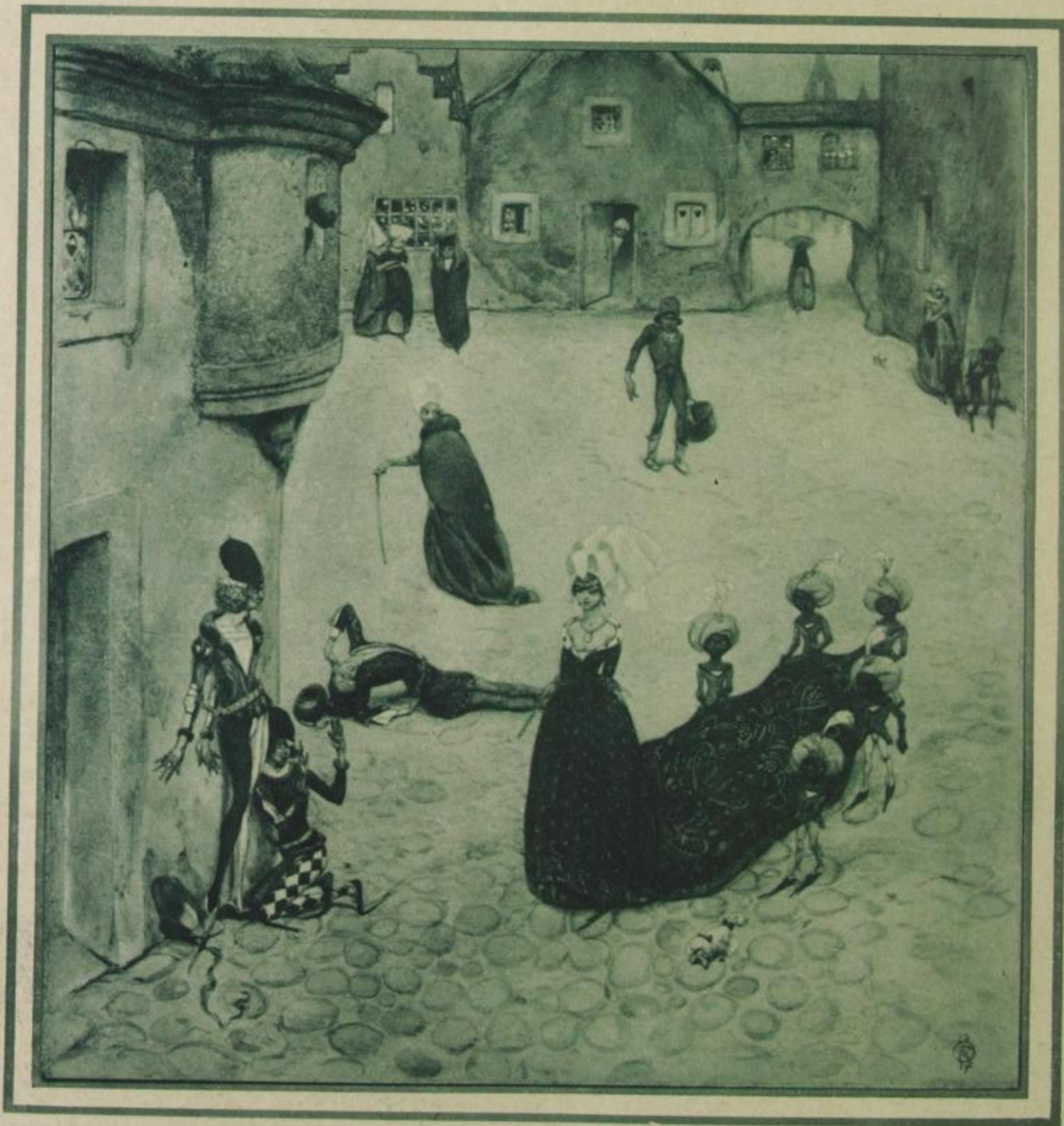


Alchimistenstadt an der Moldau entscheidende Eindrücke zu verdanken. Gerade ein Bild wie „Die Hexe“ atmet etwas von der Luft einer altdeutschen, von Mystik durchwobenen Stadt, in der schöne Zauberfrauen über den Marktplatz schreiten und Bürger und Bürgerin entsetzen. Zur Nachtzeit fahren solche Frauen dann, weiß und nackt, auf Besen zum Blocksberg, um zuletzt, um ihrer verruchten Schönheit willen, verbrannt zu werden. Das Wald- und Flurgeistlein Zipizip stellt ein reizvolles Mitglied der Puppenbühne Teschners dar; denn Teschner spielt auch Theater und zeigt sym-

bolisch-allegorisch-philosophische Märchen eigener Erfindung. „Zipizip“ ist ein romantischer Vertreter der elementaren Welt, die „Hexe“ eine berückende Vertreterin der Dämonenwelt, „Astralis“ eine reizende Sternendame. Man möchte ihr gern einen warmen Pelz hinaufreichen, wenn man nur könnte. Aber dann verlöre man den Anblick dieser wirklich scharmanten und anmutigen Erscheinung.

Das ist ja das Liebenswürdige an der Romantik, daß sie das Unmögliche möglich machen und das Wunder wieder auf unsere entwanderte Erde zaubern möchte.



*Die Hexe*  
Nach einer Pergamentmalerei von Richard Teschner